



Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 17.09.2015:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info sowie ria.ru

Dan-news.info: Die ukrainische Seite in der Untergruppe der Kontaktgruppe zu politischen Fragen hat zugestimmt, die von der DVR und der LVR eingebrachten Vorschläge für Änderungen im Gesetz über einen „besonderen Status“ zu erörtern, teilte der Leiter der Delegation der DVR bei den Friedensverhandlungen, der Vorsitzende des Volkssowjets Denis Puschilin mit:

„Die Vertreter der Ukraine haben zugestimmt, die Variante von Einfügungen für Regelungen über die Wahlen in § 10 des Gesetzes des Ukraine „Über die besondere Ordnung der örtlichen Selbstverwaltung in einzelnen Gebieten der Donezker und Lugansker Oblaste“ mit gleichzeitiger Inkraftsetzung aller Normen des Gesetzes zu bearbeiten“, sagte er.

Dan-news.info: Die Politik der Kiewer Regierung hat die Ukraine in eine ausweglose Lage gebracht, erklärte heute der Leiter der Delegation der DVR bei den Minsker Verhandlungen, der Vorsitzende des Volkssowjets der Republik Denis Puschilin während eines internationalen Runden Tisches über die Beziehungen des Donbass zu Russland.

„Die Ukraine hat sich faktisch schon selbst in eine Ecke getrieben. Jede Variante, die sie wählen könnte, wirkt sich schlecht auf den Staat aus. Die militärische Variante der Ereignisse, zu der Poroschenko manchmal zurückkehrt, wird immer mit dem Scheitern enden“, sagte Puschilin.

„Die zweite Variante – die Erfüllung der Minsker Vereinbarungen – wird auch nicht gelingen. Die ukrainische Regierung ist eine Vereinbarung mit Radikalen und offenen Verbrechern eingegangen, die es nicht zulassen dies zu tun. Als es der Regierung günstig war, haben sie die Augen davor verschlossen und jetzt fordern diese Leute ihren Platz an der Sonne und erlauben es Kiew nicht, alles in eindeutiger Weise zu lösen.“

Puschilin bemerkt, dass die vom ukrainischen Parlament in die Verfassung eingebrachten Änderungen nicht den zuvor unterschriebenen Punkten des Minsker Maßnahmekomplexes entsprechen und die Nichterfüllung von „Minsk-2“ seinerseits sich negativ auf den gesamten Verhandlungsprozess auswirkt.

„Wir werden alles uns Mögliche tun, damit es weitergeht. Für uns gibt es eine Möglichkeit, auf diplomatischem Weg den Konflikt zu lösen“, sagte Puschilin. Nach seiner Auffassung ist es weder für die Ukraine noch für die Volksrepubliken günstig, den Prozess der Minsker Verhandlungen zu verlassen.

Lug-info.com: Die Übergabe der Kontrolle über die Grenzen ist der letzte Punkt der Minsker Vereinbarungen, seine Erfüllung ist nur möglich nach der Realisierung aller anderen Bestimmungen des Maßnahmekomplexes. Dies erklärte heute während des Runden Tisches „Wege der Integration des Donbass in Russland“ der bevollmächtigte Vertreter der DVR bei den Minsker Verhandlungen Denis Puschilin.

„Ehe wir die Grenzen übergeben, müssen wir eine völlig andere Ukraine sehen“, unterstrich er. „Bei Erfüllung der Minsker Vereinbarungen werden wir eine Ukraine mit einer neuen Regierung sehen, eine föderative, die die Interessen absolut aller Bürger berücksichtigt. Wenn die Verfassungsreform praktisch erfüllt sein wird, vereinbart mit Donezk und Lugansk. Das ist ein mit uns abgestimmtes Gesetz über Wahlen, einen besonderen Status und noch einer Reihe Momente, die die Ukraine bisher nicht erfüllt hat. Und in der nächsten überschaubaren Zukunft nicht erfüllen wird“, erklärte Puschilin.

„Und die Frage der Grenze – das ist der allerletzte Punkt, zu dessen Erörterung werden wir kommen, wenn alles erfüllt ist. Es gibt absolut nichts zu fürchten und dieser Punkt darf nicht als unser Schwachpunkt gesehen werden“, unterstrich der Bevollmächtigte der DVR.

„Und wird die Ukraine eine andere sein? Das wird die Zeit zeigen. In der Föderalisierung haben sowohl Gruschewskij als auch Tschernowol die einzige Möglichkeit gesehen, den Staat als solchen zu erhalten. Aber wir sehen, dass Poroschenko anderes vorhat. Die Schutzherrn, die jetzt die Ukraine regieren, auch. Deshalb ist dieser Ausweg leider unwahrscheinlich“, meint er.

„Wir sind zu jeder Entwicklung der Ereignisse bereit. Für uns sind die Minsker Verhandlungen auch eine Fürsorge für die Menschen, die sich jenseits der Grenzen der Territorien der LVR und der DVR befinden. Man kann es genau auf diese Weise sehen“, sagte Puschilin.